

TAGUNG

Vereinspädagogik

Demokratiebildung in der Kommune

Ankündigung

Einleitung

Vereinspädagogik ist ein wenig vertrauter Begriff in der Sozialpädagogik, obwohl schon Gertrud Bäumer mit ihrem wegweisenden Verständnis von Sozialpädagogik aus dem Jahre 1929 den Weg gewiesen hatte. Denn mit ihrer Kernaussage akzentuierte sie, dass die Familie die Keimform aller Erziehung ist und sich in der Sozialpädagogik und später der Schule entfaltet. Allerdings: Dieser Sozialpädagogik fehlte, was die Familie und die Schule schon beinhalten: *auch* eine Institution zu sein. Und es fehlt ihr ebenso, was mit der Familie als Familienpädagogik und der Schule als Schulpädagogik wie selbstverständlich verbunden ist: eine Pädagogik, genauer eine Vereinspädagogik – die hier aus der Perspektive der Demokratiebildung in der Kommune ausdifferenziert behandelt wird.

Anders als in der umfassenden Perspektive von Bäumer avisiert, kann die Sozialpädagogik bis heute nicht eine Institutionalisierung wie Familie und Schule für sich beanspruchen. Statt universell für außerschulische Bildungsprozesse aller Kinder und Jugendlichen zuständig zu sein, wird sie auf Nothilfe beschränkt. Damit ist eine Defizitperspektive auf Kinder und Jugendlichen mit Benachteiligungen und Behinderungen vorgegeben. Ähnlich wie die Förderschule fällt sie damit der Segregation von Behinderten und Benachteiligten anheim.

Mit dieser Tagung zur Vereinspädagogik soll daher die Frage bearbeitet werden, wie sich die Sozialpädagogik so institutionalisiert, dass sie nicht (nur) als Nothilfe eingreift, sondern ihre Adressat:innen als immer schon mitentscheidungsfähige Subjekte bildet. Eine solche wechselseitige Erziehung „in Mündigkeit zur Mündigkeit“ benötigt demokratische Interaktionsmuster und rechtliche Strukturen. Der Verein liefert dafür die ideale Form: Er berechtigt alle Mitglieder zur *Mitentscheidung* ihrer gemeinsamen Lebensführung in sozialpädagogischen Einrichtungen der Kommune. Erst mit einer solchen *demokratischen* Institutionalisierung erhält die Sozialpädagogik ihre Eigenständigkeit und Eigensinnigkeit gegenüber der etablierten Familien- bzw. Schulpädagogik.

Ablaufplan

Zeit	Referent:in	Thema	Moderation
Freitag, 19.03.2027			
12:30 – 13:30	Eintreffen der Teilnehmer:innen		
13:30 – 14:00	Leitungsteam*	Tagungsablauf	Richter, E.
14:00 – 15:00	Richter, H.	Rück- und Vorschau zur Vereinspädagogik	Sturzenhecker, B.
14:00 – 15:00	Wohnig, A.	Demokratie(-bildung)	Coelen, T.
15:00 – 15:30	Kaffee und Kuchen		
15:30 – 16:30	Beck, I.	Interaktion	Mielich, S.
16:30 – 16:40	PAUSE		
16:40 – 16:50	Köngeter, S.	Mitgliedschaft	Ahlrichs, R.
16:50 – 17:00	PAUSE		
17:00 – 18:00	Brunkhorst, H.	Zur Vereinspädagogik	Richter, H.
18:00 – 19:00	Abendessen		
19:00 – 23:00	Geselliges Beisammensein		
Samstag, 20.03.2027			
09:15 – 10:15	„Hamburger Schule“***	Ehrenamt	Riekmann, W.
10:15 – 11:15	Richter, E.	Subkultur und Religion	Schwerthelm, M.
11:15 – 12:00	Auswertung		Richter, H.

* Leitungsteam: Fabian Fritz, Lutz Peters, Elisabeth Richter, Helmut Richter, Wibke Riekmann, Benedikt Sturzenhecker

** „Hamburger Schule“: Rolf Ahlrichs, Thomas Coelen, Fabian Fritz, Stephan Maykus⁺, Sinah Mielich, Elisabeth Richter, Helmut Richter, Wibke Riekmann, Moritz Schwerthelm, Benedikt Sturzenhecker